

TALKS ON MINORITY ISSUES – HEIDELBERGER REIHE ZU MINDERHEITENFRAGEN

VOM „TÜRKEN-STREIK“ BIS PEGIDA – MIGRATION
UND MINDERHEITEN IN DER PROTEST-
GESCHICHTE DER BUNDESREPUBLIK

SIMON TEUNE



Kein
Mensch
ist
illegal

Dienstag, 24. Mai 2016
18:15 Uhr
Hörsaal des Historischen Seminars
Universität Heidelberg
Grabengasse 3-5
Eintritt frei

DR. SIMON TEUNE: VOM „TÜRKEN-STREIK“ BIS PEGIDA – MIGRATION UND MINDERHEITEN IN DER PROTESTGESCHICHTE DER BUNDESREPUBLIK

Kaum ein Thema polarisiert derzeit mehr als die Flüchtlings- und Asylpolitik. Gegenwärtig erlebt die Bundesrepublik die größte rassistische Mobilisierung ihrer jüngeren Geschichte und eine Welle der Gewalt gegen Geflüchtete und Menschen, die als „fremd“ markiert werden. Diese Mobilisierung wird von Gegenprotesten begleitet, zehntausende engagieren sich zudem für eine „Willkommenskultur“ zur Unterstützung der neu ankommenden Menschen. Ferner meldet sich auch eine selbstorganisierte Flüchtlingsbewegung mit ihrem Kampf um Bleiberecht und ein würdiges Leben zurück.

Auch wenn das Ausmaß dieser Polarisierung und Proteste neu ist: Öffentlich ausgetragene Konflikte um Migration und Minderheiten haben eine lange Geschichte. Hierzu zählen auch Demonstrationen und Streiks, die von Migranten selbst ausgingen, wie etwa der aufsehenerregende sogenannte „Türken-Streik“ bei Ford 1973. Wie sind die Themen Migration und Minderheiten in die bundesdeutsche Protesthistorie einzuordnen? Ausgehend von einer Datenbank, die Protestereignisse von 1950-2002 auswertet, zeichnet der Vortrag die Entwicklung der politischen Mobilisierung zu Migration und Minderheiten nach und setzt sie ins Verhältnis zu den thematischen Konjunkturen der bundesdeutschen Protestgeschichte.

Dr. phil. Simon Teune ist Ko-Leiter des Bereichs „Soziale Bewegungen, Technik, Konflikte“ am Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin und Mitbegründer des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung (protestinstitut.eu). Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Protest und Zivilgesellschaft, politische Öffentlichkeit sowie visuelle Kultur.

Veranstalter:

Der Arbeitsbereich „Minderheitengeschichte und Bürgerrechte in Europa“ ist eine wissenschaftliche Einrichtung am Lehrstuhl für Zeitgeschichte der Universität Heidelberg. Ziel ist es, Minderheiten- und Bürgerrechtsgeschichte im Kontext historischen Wandels zu erforschen.

Kontakt:

Arbeitsbereich Minderheitengeschichte und Bürgerrechte in Europa
Lehrstuhl für Zeitgeschichte/Historisches Seminar
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dr. Birgit Hofmann, birgit.hofmann@zegk.uni-heidelberg.de
Tel. 06221 54 – 2469